

Prognos
Familienatlas 2012



„Top-Region für Familien“

Die emsländischen Ergebnisse im Prognos-Familienatlas 2012



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Emsländerinnen und Emsländer,**

der Familienatlas 2012 hat bestätigt, was die emsländischen Bürgerinnen und Bürger ohnehin wissen: Das Emsland ist eine „Top-Region für Familien“. Bei insgesamt 402 Landkreisen und kreisfreien Städten zählen wir zu einer Gruppe von 25, die bundesweit die attraktivsten Bedingungen für Familien bieten.

Diese Spitzengruppe überzeugt in vielen Bereichen und verfügt über „Allrounder-Qualitäten“, kann also nicht nur familienpolitisch, sondern auch wirtschaftlich und demografisch punkten. Es ist schön, auf diese Weise die Bestätigung dafür zu bekommen, dass die politischen Maßnahmen im Bereich der Bildung, der Kinderbetreuung, der Wirtschaft und der demografischen Entwicklung auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Zweifellos schneiden wir nicht in sämtlichen Bereichen mit einem hervorragenden Ergebnis ab, viele der Indikatoren, die zugrunde gelegt

werden, lassen sich auch nicht ohne Weiteres beeinflussen. Wirft man jedoch einen Blick auf die Kriterien und Daten, die zugrundegelegt werden, lassen sich aber durchaus erste Erklärungs- und Lösungsansätze finden. Mit dieser kleinen Broschüre wollen wir die Ergebnisse der Prognosestudie im Detail aufzeigen und an der einen oder anderen Stellen ergänzen, was im Landkreis über die Kriterien der Studie hinaus an familienpolitischen Initiativen realisiert wird.

Denn die Bedeutung familienfreundlicher Lebensbedingungen als Standortfaktor ist für unsere Region nicht hoch genug einzuschätzen.

Nach dem Prognos-Zukunftsatlas aus dem Jahre 2010, der dem Landkreis bereits hohe Zukunftschancen und eine überdurchschnittliche Dynamik attestierte, gibt die aktuelle Studie im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend uns nun weitere Ergebnisse an die Hand, mit denen wir im Wettbewerb um die besten Köpfe über noch bessere Argumente verfügen.

Wir können zweifellos sehr stolz sein auf diese Ergebnisse und Platzierungen – aber müssen sie dennoch als Ansporn nutzen, um das Emsland gemeinsam weiter voranzubringen!

Ihr

Reinhard Winter, Landrat

Familienatlas 2012

Familienatlas 2012, Gesamteinschätzung Landkreis Emsland

„Der Landkreis Emsland ist im Familienatlas den Top-Regionen für Familien zugeordnet. Im bundesweiten Vergleich der 402 Kreise und kreisfreien Städte liegt der Kreis sowohl bei den Handlungsfeldern als auch bei den Rahmenbedingungen im oberen Drittel der Regionen.“

unterdurchschnittlich



überdurchschnittlich

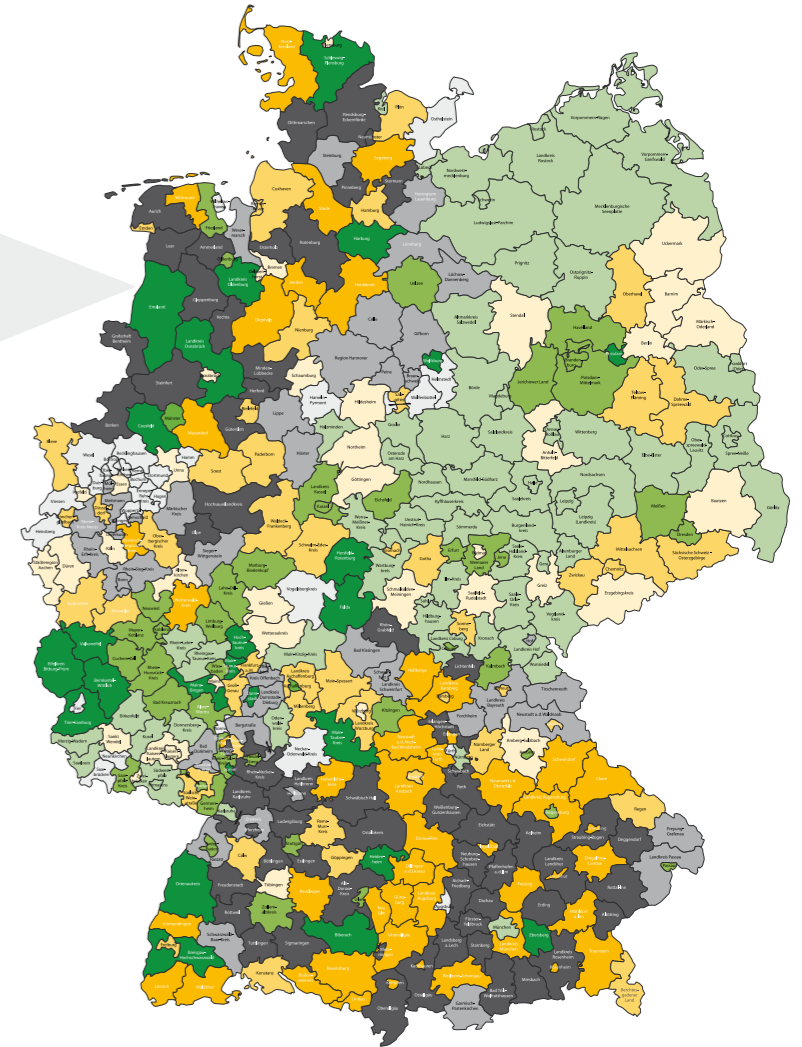
Top 25

Handlungsfelder

- I. Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- II. Wohnsituation und Wohnumfeld
- III. Bildung
- IV. Angebote und Organisation der regionalen Familienpolitik

Rahmenbedingungen

- Arbeitsmarkt
- Demografie



Familienatlas 2012

Handlungsfeld I: Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Ein vermeintlich schlechtes Ergebnis erzielt das Emsland gleich im ersten Handlungsfeld, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hier wird mit Gesamtrang 335 ein unterdurchschnittliches Resultat erzielt, selbst wenn noch 14 niedersächsische Kreise und kreisfreie Städte hinter dem Emsland rangieren. Aber wie kommt diese Bewertung zustande?

Ein Indikator ist das Verhältnis der Erwerbsquoten sozialversicherungspflichtiger Frauen und Männer. Im Emsland gibt es viele Frauen, die aus freien Stücken nicht berufstätig sind und sich beispielsweise intensiv der Kindererziehung widmen wollen. Daher steht der Landkreis (bezogen auf das Jahr 2010) in dieser Kategorie im hinteren Bereich – noch. Denn das Problem haben wir bereits seit geraumer Zeit identifiziert, auch mit Blick auf das Risiko der Altersarmut der Frauen sowie als ein Bau-

stein im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Die Erhöhung der Frauenerwerbsquote ist daher erklärtes Ziel der Kreispolitik, ein erstes Maßnahmenbündel unter dem Motto „Arbeitsplatz sucht Frau!“ bereits geschnürt.

Weitere Indikatoren beziehen sich auf die Betreuungsquote unter dreijähriger Kinder sowie im Kindergartenalter und hängen eng mit dem ersten Indikator zusammen. Auch hier rangiert der Landkreis Emsland laut Prognose im (hinteren) Mittelfeld. Hier genügt ein Blick auf (zukünftige) Entwicklungen: Wenn die aktuellen Vorhaben (ca. 600 zusätzliche Krippenplätze) abgeschlossen sind, ist eine Betreuungsquote von 39 Prozent erreicht – und damit wird das Emsland nicht nur den gesetzlichen Anforderungen voll gerecht, sondern schneidet auch im Bundesvergleich sehr gut ab.

Die Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt wird ebenfalls beurteilt. Hier wird die Zahl der mit dem audit berufundfamilie zertifizierten Arbeitgeber zu Rate gezogen. Mit einer Platzierung in den Top 50 ist der Landkreis diesbezüglich überdurchschnittlich gut aufgestellt. Hinzuzufügen wäre noch, dass mit der „Emsländischen Stiftung Beruf und Familie“ sowie ihrem „Emsländischen Gütesiegel für Familienfreundlichkeit“, das bereits 40 Unternehmen der Region erworben haben, bundesweit einmalige Projekte und Initiativen existieren, die dem Emsland de facto in einzelnen Bereichen eine Vorreiterrolle bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zukommen lassen.

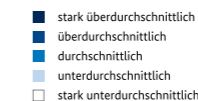
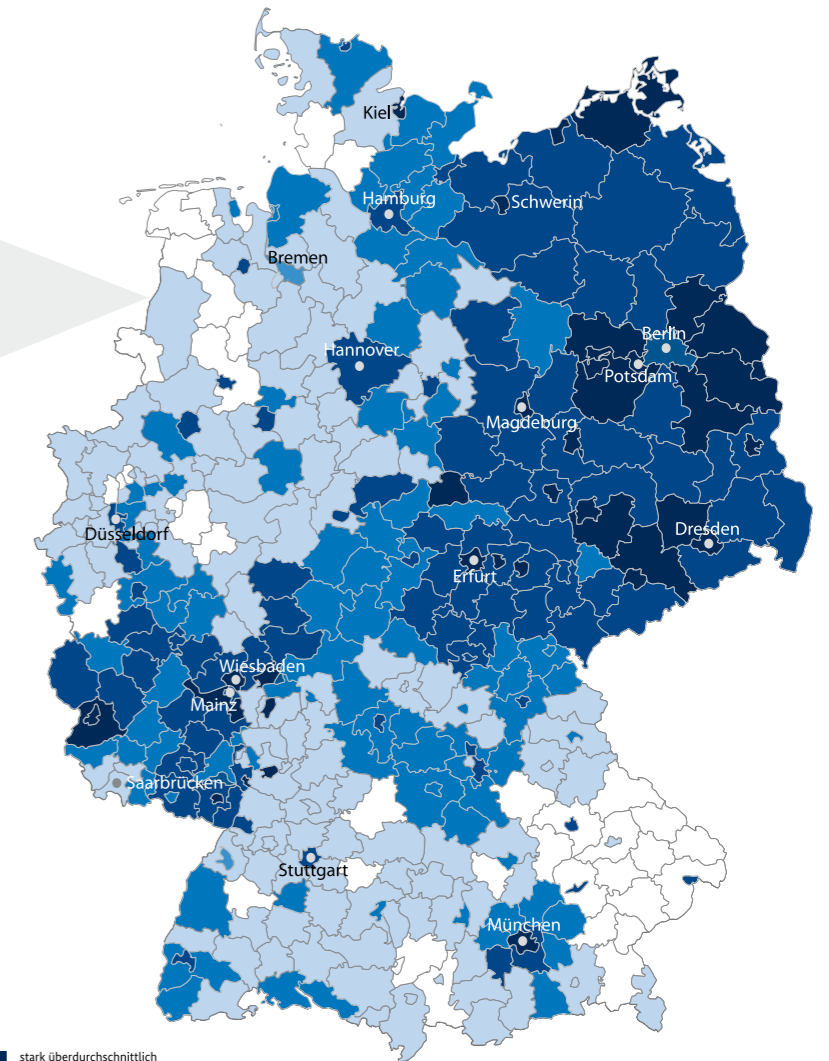
unterdurchschnittlich



überdurchschnittlich

Indikatoren in Themenfeld I: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
- Betreuungsquote unter dreijähriger Kinder
- Netto-Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahre
- Ganztagsbetreuungsquote im Kindergartenalter
- Netto-Ausbau der Ganztags-Betreuungsplätze für Kinder im Kindergartenalter
- Familienbewusste Arbeitgeber



Familienatlas 2012

Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld



Die Attraktivität einer Region als Wohnort für Familien ist ein wesentliches Argument im sich verschärfenden Kampf um qualifizierte Fachkräfte. Der Landkreis Emsland wird von Einheimischen und Touristen als lebenswerte Region anerkannt – und erzielt folgerichtig in Handlungsfeld II, Wohnen und Wohnumfeld, mit Platz 87 ein insgesamt überdurchschnittliches Resultat.

Auch hier fließen wieder verschiedene Einzelaspekte in die Wertung ein. Mit Blick auf die Kosten bzw. die Erschwinglichkeit von Wohneigentum etwa werden Kaufkraft und Quadratmeterpreise für hiesiges Bauland in Relation gesetzt. Das Ergebnis überrascht nicht wirklich: Wohneigentum ist im Emsland zu erschwinglichen Preisen verfügbar. Mit dem bundesweit zweiten Rang verbucht der Landkreis zudem einen Spitzenwert beim Anteil der Familienwohnungen.

Trotz einer guten Infrastruktur schneidet das Emsland angesichts der durchschnittlichen Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum als Flächenlandkreis erwartungsgemäß schlecht ab. Die andere Seite der Medaille ist fraglos positiv zu bewerten und ist nicht zuletzt ein wesentlicher Erfolgsfaktor der hervorragenden Entwicklung des Emslandes auf dem Tourismussektor: Mit Blick auf Freifläche und Erholungsfläche je Einwohner zählt das Emsland im Vergleich aller 402 Landkreise und kreisfreien Städte zu den oberen 10 Prozent.

Die Zahlen der Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen ist ein weiterer Indikator und liegt im Emsland nur geringfügig höher als in den Vergleichsgebieten. Die Zahl verunglückter Kinder im Straßenverkehr bewegt sich genauso im deutschen Durchschnitt wie die Kriminalitätsbelastung, bei der bekannte Fälle von Körperverletzung und Einbruchdiebstahl im Verhältnis zur Einwohnerzahl erfasst werden.

Auch wenn die Bekämpfung des Ärztemangels ein zentrales Anliegen der Kreisverwaltung darstellt, ist ein akuter Handlungsbedarf bei Kinderärzten noch nicht zu erkennen. Mit 40 Kinderärzten je 100.000 Kinder unter 15 Jahren (2008) liegt das Emsland auf einem durchschnittlichen Rang und lässt fast 150 Kreise und kreisfreie Städte hinter sich.

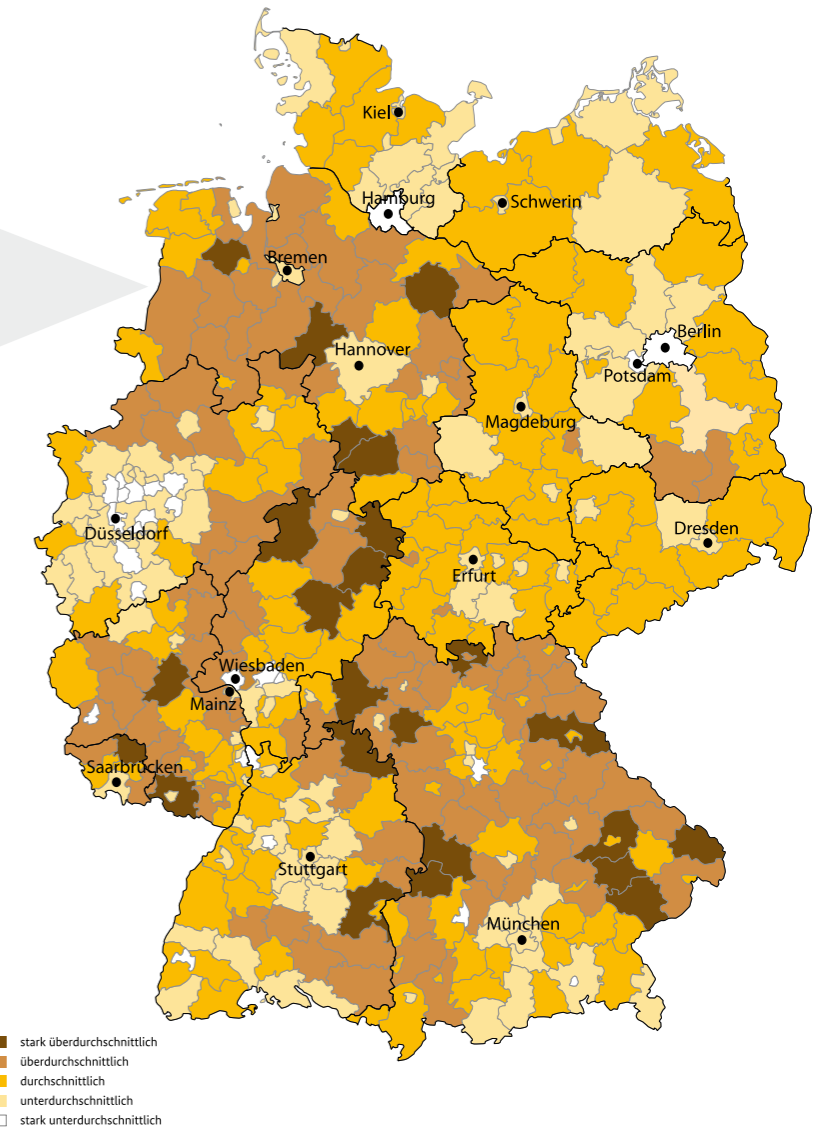
unterdurchschnittlich



überdurchschnittlich

Indikatoren in Themenfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

- Erschwinglichkeit von Wohneigentum
- Entfernung zu Mittelzentren
- Frei- und Erholungsfläche je Einwohnerin bzw. Einwohner
- Anteil Familienwohnungen
- Kinder und Jugendliche in Sportvereinen
- verunglückte Kinder im Straßenverkehr
- Kriminalitätsbelastung
- Kinderärztdichte



Familienatlas 2012

Handlungsfeld III: Bildung



Dass das Thema Bildung im Landkreis Emsland einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt, belegen nicht nur die Ergebnisse des aktuellen Regionalen Bildungsberichtes. Auch Projekte wie die „Bildungsregion Emsland“ haben weit über den Landkreis hinaus nachdrücklichen Eindruck hinterlassen und belegen, dass das Emsland seinem eigenen Anspruch, Chancengesellschaft für die Menschen zu sein, gerecht wird. Demzufolge schneidet der Landkreis auch in Handlungsfeld III, dem Bildungsbereich, mit Platz 67 überdurchschnittlich ab, ist sogar Niedersachsens Spitzenreiter.

Ein Kriterium ist die Klassengröße in Primarstufe und Sekundarstufe I, bei der das Emsland überdurchschnittlich gut bewertet wird. Gleiches gilt im Übrigen für die Schüler-Lehrer-Relation, also die Zahl der Schüler pro hauptberuflicher Lehrkraft.

Besonders gut in Relation zum Bundesdurchschnitt rangiert das Emsland zudem im Bereich der Betreuungsquote der drei- bis sechsjährigen Kinder mit Migrationshintergrund. Diese frühe Integration setzt sich erfolgreich fort: Die emsländische Schulabschlussquote ausländischer Schüler, d. h. der Anteil der Schulabgänger mit (mind.) Hauptschulabschluss an allen ausländischen Schulabgängern, ist ebenfalls besser als die bundesweite Quote.

Mit dem Indikator Ausbildungsplatzdichte bezieht sich die Untersuchung auf das Gesamtangebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen je 100 Nachfragenden. Hier liegt das Emsland im oberen Drittel – wohlgermerkt bezogen auf das Jahr 2008. Mittlerweile ist die wirtschaftliche Entwicklung des Emslandes derart positiv, dass die hiesigen Unternehmen kaum noch in der Lage sind, ihre Ausbildungsplätze mit den entsprechenden Nachwuchskräften zu besetzen – der Kampf um (zukünftige) Fachkräfte ist auf allen Ebenen angekommen.

Die Qualität der emsländischen Bildungslandschaft – ganz unabhängig von Prognos – hat zuletzt auch Dr. Armin Lohmann, Projektleiter der Bildungsregionen in Niedersachsen, als Gastautor im emsländischen Bildungsbericht unterstrichen. Er bestätigt, dass 82 Prozent der Schulen im Emsland auf qualitativ hohem Niveau arbeiten – der Landesdurchschnitt liegt bei gerade 35 Prozent.

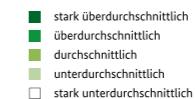
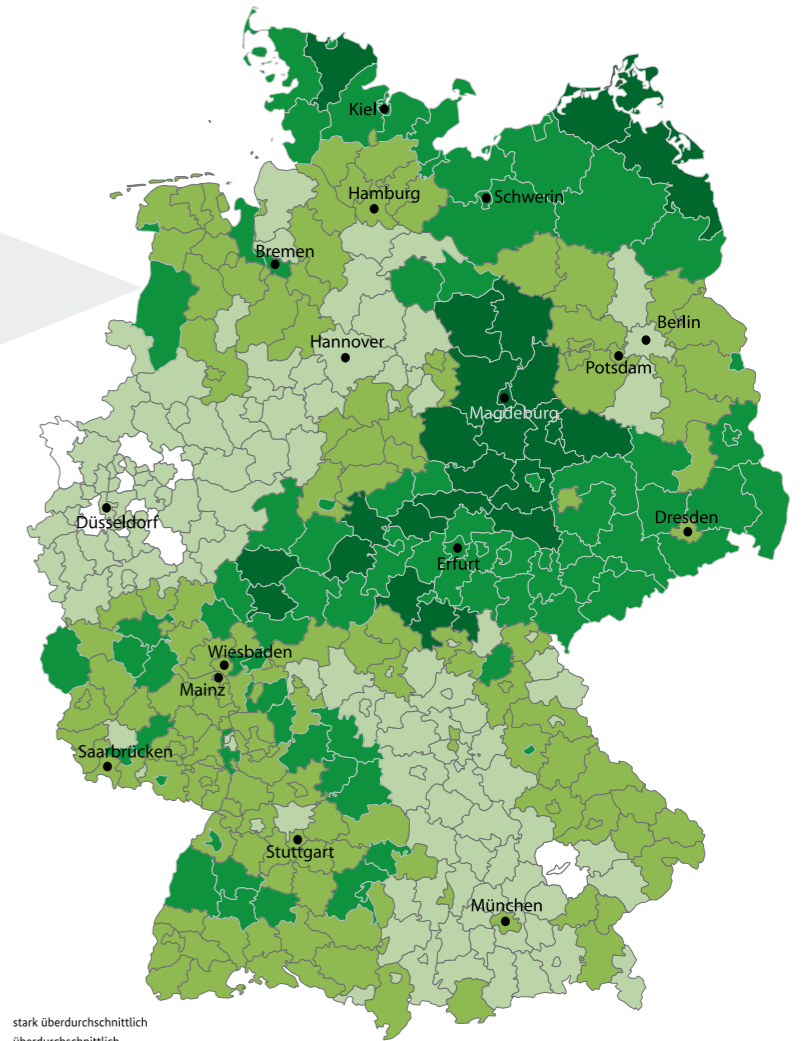
unterdurchschnittlich



überdurchschnittlich

Indikatoren in Themenfeld III: Bildung

- Schüler-Lehrer-Relation
- Klassengrößen in Primar- und Sekundarstufe I
- Unterrichtsstunden
- Ausbildungsplatzdichte
- Schulabschlussquote ausländischer Schülerinnen und Schüler
- Einrichtungen der Familienbildung
- Inklusion von Kindern mit Migrationshintergrund in die Tagesbetreuung



Familienatlas 2012

Handlungsfeld IV: Angebote und Organisation der regionalen Familienpolitik



In Handlungsfeld IV werden die Angebote sowie die Organisation der Familienpolitik näher unter die Lupe genommen – ein Themenfeld, in dem sich der Landkreis seit Jahren erfolgreich betätigt und zuhause fühlt. Hier erzielt das Emsland folgerichtig mit Rang 6 eine überragende Bewertung – nicht zuletzt aufgrund der Vielfalt der Kreisangebote, die in diesem Bereich existieren.

Als Stichworte sollen an dieser Stelle das Ferienprogramm bzw. die Ferienbetreuung für Schulkinder sowie die Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement durch den emsländischen Ehrenamtsservice genannt werden. Hinzu kommen Angebote, die nahezu ein Alleinstellungsmerkmal für den Landkreis Emsland darstellen – etwa die Sprachförderung für alle Kinder

mit Sprachdefiziten, nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund sowie die flächendeckende Einrichtung von Familienzentren in allen 19 emsländischen Städten und Gemeinden.

Nicht wenige der jüngeren Initiativen und Projekte gehen dabei direkt auf die 2005 ins Leben gerufene „Große Koalition für Kinder“ zurück, bei der 300 Vertreter(innen) aus Kirche, Politik, Gemeinden, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden mit einer Koalitionserklärung deutlich ihre große Bereitschaft signalisierten, für ein familienfreundliches Emsland einzustehen. Diese Vereinbarung kommt auch im zweiten Indikator zum Tragen, bei dem familienbezogene Organisationsmaßnahmen der Kreisverwaltung bewertet werden. In diesem Kontext werden ein politisches Familienleitbild sowie ein entsprechender Maßnahmenplan besonders gewürdigt.

Mit dem Kindernetz Emsland existiert zudem seit 2007 eine kompetente Ansprechstelle für Familien, die sich an Eltern mit Kindern bis 3 Jahren richtet und zielgerichtete Unterstützung und Entlastung vermittelt.

Nicht viel mehr als eine Randnotiz ist in diesem Umfeld die Tatsache, dass die Kreisverwaltung selbst familienfreundlich zertifiziert ist und bereits 2005 selbst das audit berufundfamilie der Hertiestiftung erworben hat.

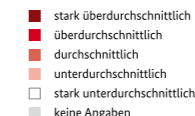
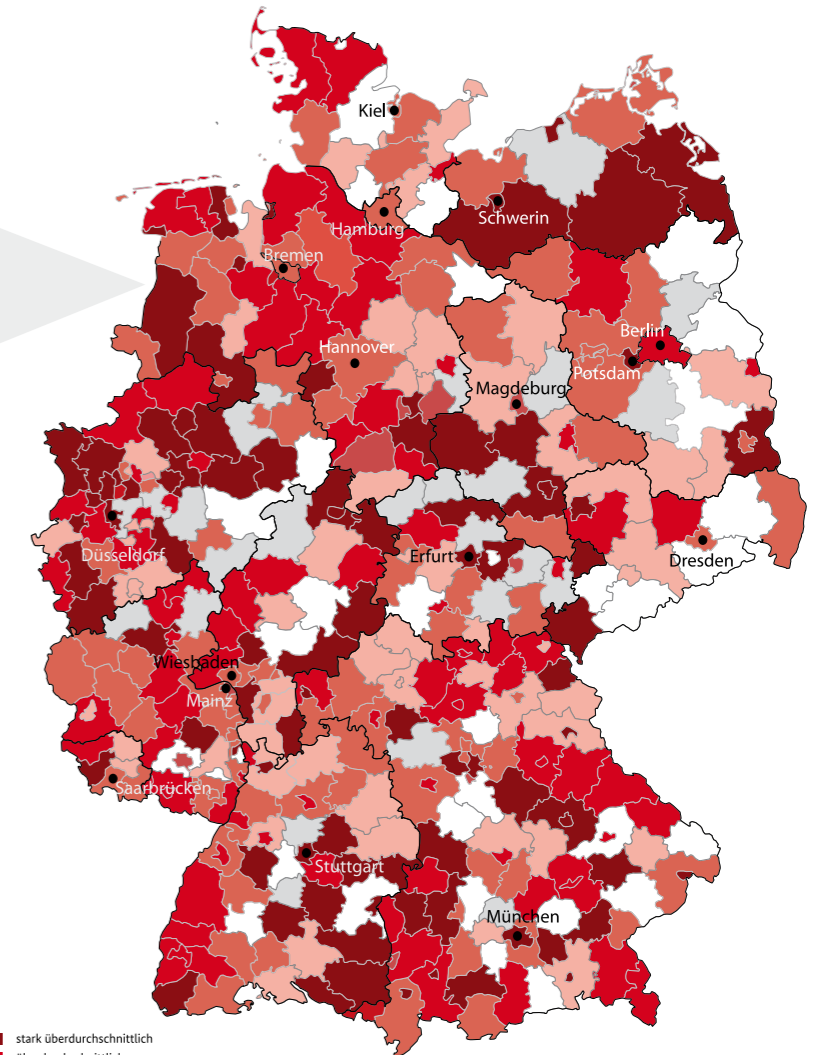
unterdurchschnittlich



überdurchschnittlich

Indikatoren in Themenfeld IV: Angebote und Organisation der regionalen Familienpolitik

- Besondere Angebote und Leistungen des Kreises für Familien
- Familienbezogene Organisationsmaßnahmen der Kreisverwaltung



Familienatlas 2012

Rahmenbedingungen: Arbeitsmarkt und Demografie



Im Familienatlas 2012 werden nicht ausschließlich die Aspekte analysiert, die unmittelbar mit dem Themenfeld Familie verknüpft sind. Vielmehr fließen auch äußere Rahmenbedingungen in die jeweilige Gesamteinschätzung mit ein. Ein zentraler Faktor, der untersucht wird, ist der Arbeitsmarkt. In dieser Rubrik, die u. a. die Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung, die Arbeitslosen- sowie die Jugendarbeitslosenquote bewertet, wird das Emsland mit Platz 18 als weit überdurchschnittlich bewertet und rangiert bundesweit im vorderen Drittel.

Angesichts der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises erzielt das Emsland in der Kategorie „Beschäftigungswachstum von 2005 bis 2010“ sogar den bundesweiten Spitzenplatz – eine klare Bestätigung dafür, dass die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik im Emsland Früchte trägt!

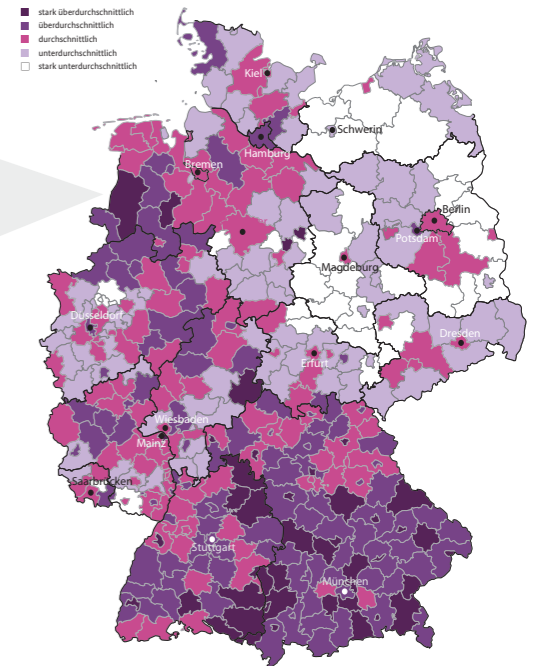
Als zweite Rahmenbedingung wird der Themenbereich Demografie untersucht – und auch hier rangiert das Emsland im vorderen Drittel (Platz 112) und wird als überdurchschnittlich bewertet.

Während der Landkreis beim derzeitigen Anteil der Kinder und Jugendlichen ein sehr gutes Ergebnis erzielt, befinden sich die Entwicklungen hier jedoch unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Eine ähnliche Tendenz ist mit Blick auf die Geburtenhäufigkeit zu beobachten. Insgesamt profitiert der Landkreis also noch von der guten Geburtenrate der jüngeren Vergangenheit, demografische Trends sind jedoch im Emsland unverkennbar. Nicht zuletzt deshalb wurde bereits seitens der Kreispolitik eine Vielzahl an Maßnahmen in die Wege geleitet (Demografieleitsystem, Siedlungsentwicklung, Wohnberatung, Seniorenservicebüro u. a.), um für die Entwicklungen der Zukunft gerüstet zu sein.



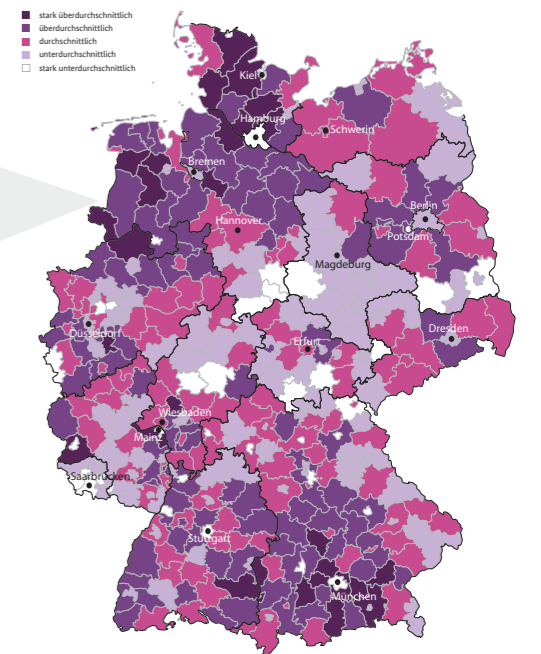
Indikatoren in den Rahmenbedingungen: Arbeit

- Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
- Arbeitslosenquote
- Jugendarbeitslosenquote
- Beschäftigungswachstum von 2005 bis 2010



Indikatoren in den Rahmenbedingungen: Demografie

- Anteil der Kinder und Jugendlichen
- Entwicklung des Anteils der Kinder und Jugendlichen
- Familienwanderung
- Entwicklung der Familienwanderung
- Geburtenhäufigkeit
- Entwicklung der Geburtenhäufigkeit



Eine lebenswerte Region überredet nicht.
Sie überzeugt.

Landkreis Emsland
Ordeniederung 1
49716 Meppen
Telefon: 05931 44-0
Telefax: 05931 44-3621
E-Mail: info@emsland.de

www.emsland.de